

## **LEADER Bergisches Wasserland**



Protokoll der Vorstandssitzung vom 17.01.2017

Ort: Bürgerhaus Radevormwald

Beginn: 18:50 Uhr

Ende: 19:10 Uhr

### **Anwesende mit Stimmrecht:**

Herr Theo Boxberg  
Herr Wolfgang Craen  
Frau Gudrun Flosbach  
Herr Landrat Jochen Hagt  
Herr Bürgermeister Willi Heider  
Frau Gila Hüsing  
Frau Ursula Mahler  
Herr Gerhard Marzinkowski  
Frau Susanne Müller  
Frau Katharina Pischel  
Herr Prof. Dieter Prinz  
Herr Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke  
Herr Murat Türksoy

### **Anwesende ohne Stimmrecht:**

Herr Udo Wasserfuhr  
Frau Céline Zahn  
Herr Martin Deubel

### **TOP 1: Begrüßung**

Herr Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke begrüßt die Teilnehmenden und stellt die Beschlussfähigkeit laut Satzung fest.

### **TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 10.11.2016**

Das Protokoll der Sitzung vom 10.11.2016 wird einstimmig angenommen.

### **TOP 3: Rückblick auf die Projektauswahlsitzung am 10.11.2016**

Nach der letzten Projektauswahlsitzung wurden die Vorstandsmitglieder per Fragebogen um eine Rückmeldung gebeten. Frau Zahn stellt die Ergebnisse der Fragebogenaktion vor. Es seien nur sechs der zwanzig Fragebögen zurückgeschickt worden, so dass die Aussagekraft der Befragung begrenzt sei. Durchschnittlich bewertete man die Auswahlsitzung mit der Schulnote 2-3. Die Vorstandsmitglieder fühlen sich durch das Regionalmanagement gut für die Sitzung vorbereitet.

Folgende Anmerkungen wurden gemacht:

- Auswahlsitzung sollte gegen 16-17 Uhr starten
- die Bewerber sollten die Projekte weiterhin selbst vorstellen
- der Raum war geeignet

Folgende Verbesserungsvorschläge wurden gemacht:

- Die Projektunterlagen sollten mehr systematisiert werden

- Mehr offene Diskussion in der Sitzung
- Die Fördersumme sollte hinsichtlich der Kosten/Nutzen-Relation diskutiert und ggf. neu bestimmt werden können

Daraufhin meldete sich Herr Prof. Prinz zu Wort. Er griff den zuletzt genannten Verbesserungsvorschlag auf und sagte, dass die Relation zwischen den Kosten und dem Nutzen der Projekte nicht durch die Kriterien der Bewertungsmatrix abgebildet sei. Er schlug die Einführung eines zusätzlichen Kriteriums vor, dass diese Lücke schließe.

Herr Landrat Jochen Hagt erwiderte, dass man nicht ohne Zustimmung der Bezirksregierung die Auswahlmatrix verändern könne. Die ausgeschüttete Förderung könne ebenfalls nur anhand der im Antrag genannten Zahlen und der Förderquote berechnet werden. An das Regionalmanagement erging der Auftrag festzustellen, ob ein zusätzliches Kriterium eingeführt werden könne, welches den Nutzen widerspiegelt.

*Anmerkung: Das Regionalmanagement hat sich Gedanken zu dieser Fragestellung gemacht. Die Diskussionsvorlage ist an das Protokoll angefügt.*

Es wurde anschließend diskutiert, ob bei der Auswahlsitzung am 10.11.2016 eine ausreichende Diskussion stattfand. Nach Ansicht der Mehrheit der Anwesenden wurde ausreichend lange über die Projekte gesprochen.

#### **TOP 4: Ablauf und Termin der nächsten Projektauswahlsitzung**

Der Termin der zweiten Auswahlsitzung wurde durch einen einstimmigen Beschluss auf den 24.04.2017 um einen Tag vorverlegt. Der organisatorische Ablauf der Auswahlsitzung soll dem Ablauf der Sitzung vom 10.11.2017 entsprechen. Die Veranstaltung wird um 17:00 Uhr mit der Vorstellung der Projekte durch die Bewerber beginnen. Danach wird es eine kurze Pause geben, nach der alle Anwesenden außer dem Vorstand, dem Regionalmanagement und den Vertretern der Bezirksregierung den Raum verlassen. Im Anschluss wird der Vorstand in nicht öffentlicher Sitzung über die Projekte entscheiden. Die Berater des Vorstands sollen ab dem 10.03.2017 um Einschätzungen zu den Projekten gebeten werden.

#### **TOP 5: Sonstiges**

Das Regionalmanagement stellte seine Planung für das Jahr 2017 vor:

Der Bewerbungszeitraum ist vom 17.01.17 bis zum 10.03.2017. Die Mitgliederversammlung soll am 20.03.2017 in Burscheid stattfinden. Die Projektauswahlsitzung wird am 24.04.2017 in Kürten sein. Zur Aktivierung von Jugendlichen soll es im Sommer/Herbst 2017 einen Workshop für Jugendliche geben. Parallel ist ein kreativer Wettbewerb für Familien geplant, bei dem sie ihren Bedarf nach Dienstleistungen oder Angeboten gestalterisch darstellen sollen. Damit soll auch Aufmerksamkeit für LEADER hervorgerufen werden. Danach sollen im Herbst 2017 in thematischen Workshops Projektideen qualifiziert werden. Außerdem ist eine Exkursion zu geförderten Projekten vorgesehen.

Es sind folgende Informationsveranstaltungen und Sachstandsberichte in Ausschüssen geplant:

|            |                |                                  |
|------------|----------------|----------------------------------|
| 12.01.2017 | Wermelskirchen | LEADER Informationsveranstaltung |
| 17.01.2017 | Radevormwald   | Projektaufaktveranstaltung       |
| 19.01.2017 | Odenthal       | LEADER Informationsveranstaltung |

|               |  |   |
|---------------|--|---|
| 23.01.2017    | Burscheid  | LEADER Informationsveranstaltung  |
| 24.01.2017    | Marienheide  | LEADER Informationsveranstaltung  |
| 25.01.2017    | Wipperfürth  | LEADER Informationsveranstaltung  |
| 01.02.2017    | Wipperfürth  | Vorstellung von LEADER/Sachstand im Ausschuss für Stadtentwicklung      |
| 06.02.2017    | Hückeswagen  | LEADER Informationsveranstaltung  |
| 14.02.2017    | Kürten   | LEADER Informationsveranstaltung  |
| 15.02.2017    | Marienheide  | Vorstellung von LEADER/Sachstand im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss |
| 22.02.2017    | Odenthal   | Qualifizierungstreffen mit Beratern und Bewerbern                       |
| Ab 10.03.2017 | Treffen mit Beratern, um Einschätzungen zu Projekten zu bekommen |   |
| 09.05.2017    | Hückeswagen  | Vorstellung von LEADER/Sachstand im Planungsausschuss                   |
| 18.05.2017    | Kürten   | Vorstellung von LEADER/Sachstand in einem kommunalen Ausschuss          |
| 22.06.2017    | Radevormwald   | Vorstellung von LEADER/Sachstand im Ausschuss für Stadtentwicklung      |
| 26.06.2017    | Wermelskirchen   | Vorstellung von LEADER/Sachstand im Ausschuss für Stadtplanung          |
| 27.06.2017    | Burscheid  | Vorstellung von LEADER/Sachstand im Ausschuss für Stadtentwicklung      |

Anhang: Diskussionsvorlage zur Einführung eines Kosten/Nutzen Kriteriums

Der Vorstand bat in der Vorstandssitzung am 17.01.2017 das Regionalmanagement um Prüfung, ob und wie ein Kriterium gebildet werden könne, dass das Verhältnis von Kosten zu erwartetem Nutzen abbildet.

Das Regionalmanagement schlägt einen Koeffizienten vor, der nach der Bepunktung mit den bisherigen Kriterien berechnet, also nicht separat beschlossen, wird. Er soll den zu erwartenden Beitrag zu den Zielen der Entwicklungsstrategie (entspricht den Punkten) der Zuwendung gegenüberstellen. Der Koeffizient wird dann wieder über einen Indikator einer Punktzahl zugeordnet. Der vorgeschlagene Rechenweg ist

$$\frac{\text{erreichte Punktzahl} * 100}{\text{Zuwendung}} = \text{Koeffizient}$$

Als Abstufung wird vorgeschlagen, dass ein Koeffizient >0,5 einem Punkt, ein Koeffizient >0,75 zwei Punkten, ein Koeffizient >1 drei Punkten und ein Koeffizient > 1,25 vier Punkten entspricht. Um alle Bewerber gleichzustellen, wird vorgeschlagen, nicht die Projektkosten, sondern die Zuwendung als Vergleichsgröße zu nehmen. Folgendes Beispiel gibt einen Überblick über die abgeleitete Bepunktung.

| Zusätzliches Nutzen/Kosten Kriterium |           |           |                |          |         |          |          |          |
|--------------------------------------|-----------|-----------|----------------|----------|---------|----------|----------|----------|
| Projekt                              | Punktzahl | Zuwendung | Verhältnis von | <0,50    | >0,50   | >0,75    | >1,0     | >1,25    |
|                                      |           |           |                | 0 Punkte | 1 Punkt | 2 Punkte | 3 Punkte | 4 Punkte |
| 1                                    | 100       | 100000    | 0,10           | 0        |         |          |          |          |
| 2                                    | 90        | 20000     | 0,45           | 0        |         |          |          |          |
| 3                                    | 90        | 10000     | 0,90           |          |         | 2        |          |          |
| 4                                    | 90        | 5000      | 1,80           |          |         |          |          | 4        |
| 5                                    | 80        | 10000     | 0,80           |          |         | 2        |          |          |
| 6                                    | 80        | 20000     | 0,40           | 0        |         |          |          |          |
| 7                                    | 70        | 50000     | 0,14           | 0        |         |          |          |          |
| 8                                    | 70        | 20000     | 0,35           | 0        |         |          |          |          |
| 9                                    | 70        | 10000     | 0,70           |          | 1       |          |          |          |
| 10                                   | 70        | 3000      | 2,33           |          |         |          |          | 4        |

Es ist möglich, das Kriterium mit einem Faktor zu versehen. Ein Faktor von 1 würde zu einer geringfügig höheren Positionierung von Projekten mit einem hohen Koeffizienten führen, ein Faktor von 2 würde die Positionierung stärker verändern. Es wird von einer Nutzung des Faktors 3 abgeraten, da dieser den beiden wichtigsten Kriterien der Matrix (Regionalität und Innovation/Modellhaftigkeit) vorbehalten bleiben sollte.

Durch die Einführung des Kriteriums würde die Höchstpunktzahl auf 144 (Faktor 1) oder 148 (Faktor 2) steigen. Würde man weiterhin die Hälfte der Punkte als Grenze für eine Förderung betrachten, stiege die Mindestpunktzahl entweder auf 72 (Faktor 1) oder auf 74 (Faktor 2). Es wird darauf hingewiesen, dass eine Begünstigung von kleineren Projekten dazu führt, dass größere Projekte schlechtere Chancen im Wettbewerb mit kleineren Projekten haben. Es würde bei Erhöhung der Mindestpunktzahl auf 72 oder 74 für alle „durchschnittlichen“ Projekte schwieriger, nach der Erhöhung der Gesamtpunktzahl den förderfähigen Bereich zu erreichen. Bei Beibehaltung der Mindestpunktzahl von 70 würde es für kleinere Projekte leichter und für „durchschnittliche“ Projekte nicht schwerer.

Das Regionalmanagement schlägt Faktor 2 bei Beibehaltung der Mindestpunktzahl von 70 Punkten vor.

Das formale Verfahren zur Umsetzung der Änderung wäre, dass die Entscheidung des Vorstands von der Mitgliederversammlung bestätigt werden muss. Danach bzw. parallel dazu muss die Änderung über die Bezirksregierung dem Umweltministerium zur Genehmigung vorgelegt werden. Nach der Genehmigung durch das Ministerium könnte die neue Matrix angewendet werden.